

# Aufregung um Wasserzähler

Stadtwerke: Keine hohen Zusatzgebühren

wu **Soltau**. Der Anrufer war ganz aufgeregt: Bis zu 1000 Euro soll es ihn im Jahr kosten, wenn er den falschen, zu großen Wasserzähler im Haus hat. Darüber schmunzelt Manfred Terlutter. Der Gebührenunterschied zwischen dem großen und kleinen Zählermodell macht bei den Stadtwerken Munster-Bispingen gerade einmal 1,60 Euro im Monat aus, sagt Terlutter.

Ähnlich sieht es auch bei seinen Kollegen im Altkreis aus. Alle drei Stadtwerke haben immer wieder mit Anfragen zu dem richtigen Wasserzähler zu tun.

Die Wasserzähler werden nach der Durchflussgröße eingeteilt. So fließen durch die Zähler der Durchflussgröße Qn 2,5 in der Stunde 2,5 Kubikmeter oder umgerechnet 2500 Liter, außerdem gibt es noch die Größe Qn 5, Qn 6 und Qn 10.

## Wasserbedarf entscheidend

Basis für die Dimensionierung ist nach Worten von Friedhelm Freytag von den Stadtwerken Schneverdingen der Wasserbedarf. „Wir sind gesetzlich verpflichtet, auch in Zeiten sehr hoher Wassernachfrage, die es im Alltag zu bestimmten Zeiten häufig gibt, eine sichere und kontinuierliche Versorgung zu gewährleisten“, sagt Freytag.

Bei Einfamilienhäusern sei meist der Zähler Größe Qn 2,5 installiert, bei Mehrfamilienhäusern ein oder zwei Nummern größer. „Sonst könnte es schon mal eng werden, wenn alle gleichzeitig duschen.“

Die Gebührenunterschiede sind allerdings nach Aus-

kunft der Stadtwerke gering: In Munster werden bis Qn 5 laut Terlutter 3,28 Euro im Monat fällig, bei Qn 10 dann 4,88 Euro. In Schneverdingen sind bei Qn 2,5 im Jahr 29,54 Euro fällig, laut Freytag kostet Qn 6 zusätzliche 6,57 Euro im Jahr, Qn 10 schlägt mit 29,55 Euro Mehrkosten zu Buche.

## Grundpreis stets gleich

Ganz egal ist es in Soltau: Der Grundpreis je Haushalt liegt bei 3,88 Euro, Unterschiede zwischen den Zählergrößen werden laut Geschäftsführer Dr. Claus-Jürgen Bruhn nicht gemacht.

Bei allen drei Stadtwerken kommt es nach Angaben der Sprecher immer wieder zu Nachfragen. „Wenn der Kunde das wünscht, wechseln wir“, sagt Terlutter. Nach seinen Erfahrungen finden sich größer dimensionierte Wasserzähler vor allem in Bauten aus den 1960er- und 1970er-Jahren – „dem damaligen Sicherheitsdenken geschuldet“.

In Soltau ist die Zählergröße kaum Thema: In der Böhme-stadt „haben wir zu 98 Prozent Qn 2,5“. Zähler der Nummer Qn 6 seien in gerade noch 140 Häusern – meist größeren Wohnblöcken – eingebaut.

In Schneverdingen können Hausbesitzer „selbstverständlich geringer dimensionierte Wasserzähler installieren lassen“, sagte Stadtwerke-Prokurist Freytag. „Dem geringen Grundpreisstehtgegebenenfalls eine Komforteinbuße durch zu geringen Druck in Spitzenzeiten gegenüber. Diese Abwägung sollte jeder Hauseigentümer vornehmen.“ +17044